

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

Das Mysterium als Teil einer integralen Anthropologie

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie, das muss ein integrales sein. Das „Integral“ als Prinzip¹, Prädikat und Funktion ermöglicht eine Integration auf Zuwachs – Ken Wilber, der Begründer der *Integralen Theorie*, spricht von einem Aufwachen als einem Aufwachsen und einer integralen Reife.² Wie es zu dieser Reife kommen kann und was genau sie beinhaltet, kann nicht deterministisch festgelegt werden. Es muss ein Mysterium bleiben, denn Reife, sozusagen als ein evolutionäres Ziel angepeilt, entpuppt sich, im wahrsten Sinne des Wortes, nur im Kontext einer Anschauung, die Transformation innerhalb eines Entwicklungsprozesses zulässt. Eine solche Anschauung ist die Voraussetzung für eine Integration, die in sich selbst Transformation bewirkt, und im Grunde eine mystische ist.

Nun ist der tschechisch/ deutsche Geschichtsphilosoph und Anthropologe Karel Mácha wohl kaum ein Mystiker zu nennen³, und auch der indische Philosoph, Poet, und Yogi Sri

¹ Karel Mácha, *DAS PRINZIP "INTEGRAL": Auf dem Weg zu einer Integralen Anthropologie* 2016

² Ken Wilber, *Integrale Meditation: wachsen, erwachen und innerlich frei werden* 2017

³ Karel Mácha (geb. 1931) studierte Politikwissenschaft, Geschichte und moderne Geschichte der tschechischen Philosophie, im Anschluss Soziologie, Geschichte der modernen Ideen und soziale Anthropologie in Prag, wo ihn die Karls-Universität 1968 zum *Dr. scient* ernannte. Infolge der Niederschlagung des Prager Frühlings emigrierte er 1978 nach Deutschland. 1986 gründete er das Institut für Integrale Anthropologie in München.

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

Aurobindo, dessen *Integraler Yoga* die Vision einer integralen Anthropologie wesentlich beeinflusst und inspiriert hat, ist kein Mystiker im westlichen Sinn.⁴ Der amerikanische Autor Ken Wilber (geb. 1949) schreibt zwar über Psychologie, Philosophie, Mystik und Spirituelle Evolution, ist aber wohl eher einem wissenschaftlichen Ansatz und einer entsprechenden Praxis der Anwendung verpflichtet.⁵

In diesem Sinne repräsentiert das *Integrale Bewusstsein* den nächsten bedeutenden Schritt in der Entwicklung unserer Zivilisation. Wie Steve McIntosh in seinem Buch aufzeigt, *schenkt uns das transformative Potential dieser gerade*

⁴ Seine Briefe, Gedichte und philosophischen Schriften sind mit Sri Aurobindo unterschrieben und unter diesem Namen veröffentlicht. Er verbindet in seiner Person die humanistische Bildung und das Wissen des Westens mit den Weisheitslehren und spirituellen Traditionen Indiens. (de.wikipedia.org/wiki/Aurobindo_Ghose)

⁵ Als integrale Theorie, auch „integrales Denken“ oder „integrale Weltansicht“ genannt, bezeichnet sich eine Schule von Weltanschauungen, die sich um eine umfassende Sicht des Menschen und der Welt, oft auch des Geistigen und Göttlichen ganz allgemein, bemüht. Es handelt sich nicht um einheitliche oder präzise Theorie im engeren Sinne, sondern um einen Versuch, im Rahmen eines weltweit wachsenden offenen Diskurses eklektisch verschiedene natur-, human- und geisteswissenschaftliche Denkansätze, sowie Elemente prämoderner, moderner und postmoderner, östlicher und westlicher Weltansichten, und rationale und spirituelle Gedanken zu integrieren. Die wissenschaftliche Rezeption dieses Ansatzes, die Zersplitterung der Disziplinen zu überwinden und sie stattdessen zusammenzuführen, ist in den letzten Jahren gewachsen, so liegen inzwischen Anwendungen u. a. aus dem Bereich des Management, der Organisationstheorie, der Psychotherapie und der Ökologie vor. (de.wikipedia.org/wiki/Integrale_Theorie)

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

*auftauchenden Weltanschauung einen Weg, wie wir selbst zu dem Wandel werden können, den wir in der Welt bewirken und sehen wollen.*⁶

Die Rede ist von einer Zukunft der Evolution.^{7 8 9}

Der Führungsstil im neuen Bewusstsein soll die Menschheit in einen besseren Zustand erheben.

Das evolutionär erweiterte und transformierte Bewusstsein dient dem Fortschritt einer Organisationskultur.

Diese Vision folgt der integralen Theorie nach Ken Wilber, (geb. 1949) die dazu auffordert die Theorie in die Praxis umzusetzen. Jean Gebser (1905 - 1973) hingegen hatte seinen integralen Ansatz aus einem kulturwissenschaftlich orientierten Verständnis für Bewusstseinsstrukturen entwickelt, die er in einem Strukturmodell der Bewusstseinsgeschichte des Menschen darstellte. Er prägte den Begriff des Integralen Bewusstseins, wobei er sich auf Sri Aurobindo, den er den großen „Wirklichkeitshersteller“ nannte, bezog.¹⁰

Jean Gebser schlägt einen weiten Bogen. Vom geistigen Ursprung wirkt eine Kraft in unsere Zeit hinein, die als eine universale bewusst wird, die jedoch erst für uns in einem

⁶ Steve McIntosh, *Integrales Bewusstsein und die Zukunft der Evolution. Wie die integrale Weltsicht Politik, Kultur und Spiritualität transformieren kann.* 2009

⁷ Steve McIntosh *Integral Consciousness and the Future of Evolution* 2011

⁸ Steve McIntosh *Conscious Leadership: Elevating Humanity Through Business* 2020

⁹ Roger Schlegel, *Bei vollem Bewusstsein: Integral-evolutionäre Impulse für die Personal- und Organisationsentwicklung* 2019

¹⁰ Kai Hellbusch, *Auf dem Wege zu neuer Wirklichkeit* (Vortrag auf der Jahrestagung der Internationalen Jean Gebser-Gesellschaft 30.9.2000)

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

integralen Bewusstsein wirklich wird, sich auswirken und wirksam werden kann: Integration schafft Wirklichkeit und Bewusstsein zugleich.

Gebser schloss kurz vor seinem Tod sein letztes Werk, „*Verfall und Teilhabe*“ (1974 erschienen), ab. Zum Verständnis von Gebasers Denkens ist es ebenso wichtig wie „*Ursprung und Gegenwart*“ (1947 war der erste Band erschienen), denn gerade in den Kapiteln „*Der unsichtbare Ursprung*“ und „*Urangst und Urvertrauen*“ bringt in persönlich vertiefter Form Grundthemen des „*integralen Bewusstseins*“ zur Sprache.

In der Vorlesung „*Die neue Weltsicht*“ beschreibt Gebser, wie ihm im November 1932 blitzartig der Gedanke kam, der für sein weiteres Werk grundlegend war: „*Auf die kürzeste Formel gebracht, lautet dieser Gedanke: Überwindung des Raumes und der Zeit.*“¹¹

Im Ursprung ist alles das zugleich vorhanden, was sich in der Zeit nacheinander entfaltet. Die Gegenwart ist für Gebser ein Zeitalter der Wandlung. Diese Wandlung führt zum Durchbruch eines neuen Bewusstseins. Es wird durch den Wandel nicht nur ermöglicht, sondern notwendig. Als Notwendigkeit drängt es dazu, eine neue Wirklichkeit ins Bewusstsein zu rufen, wobei dieses Bewusstsein zugleich eine Voraussetzung für seine Verwirklichung bildet.

11

Dies bringt ein Zitat von Max Rychner zum Ausdruck, das Gebser in dem Aufsatz „*Zur Geschichtsschreibung des Unsichtbaren*“ erwähnt. Rychner notiert: „*Heute fiel mir auf der Straße ein, die Zeit sei darum ein Geschenk für den Menschen, weil er nur durch sie begreifen kann. Eigentlich ist alles zugleich da, aber wir müssen es Stück für Stück auswickeln, da wir sonst geblendet blieben vom Ganzen, das sich zu offenbaren begehrt.*“

Gesamtausgabe Band VII, S. 344

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

Eine wichtige Erkenntnis Gebasers ist, dass das Bewusstsein, wenn es sich zu seiner angeborenen Integrität wandelt, die menschliche Ontologie und damit die Zivilisation als Ganzes drastisch umstrukturiert. Für Gebaser stehen wir an der Schwelle einer neuen Mutation: Gebaser las Aurobindos *The Life Divine* nach der Vollendung seines Hauptwerks und war von den Übereinstimmungen beeindruckt. Bekannt vor allem für sein großes Werk *Ursprung und Gegenwart* (1949/1953), in dem er die Strukturen und Mutationen des Bewusstseins beschreibt, die den entscheidenden Veränderungen in der menschlichen Zivilisation zugrunde liegen, sieht er in der *Diaphanie* (Transparenz) die Matrix sowohl für die rationalen Strukturen des Bewusstseins (wachsames Logos und Licht) als auch für die prä-rationalen Strukturen des Bewusstseins (Mythos, Traum, Dunkelheit). Wie das upanischadische Konzept von Turiya (das „vierte“ Bewusstsein, das an der Wurzel allen Schlafes, Träumens und Wachens liegt) ermöglicht Diaphanie eine tiefe Öffnung für die archaischen und nächtlichen Formen des Seins – die Unterwelt und das Unbewusste – ebenso wie für das Tageslicht. Diaphanie ergibt sich für Gebaser aus der Erkenntnis, dass die Natur des Ursprungs weder primordiales Licht noch primordiale Dunkelheit ist, sondern ein *Diaphainon*, also das, was „sowohl die Dunkelheit als auch die Helligkeit transparent oder durchscheinend macht“. Das Wort Diaphanie basiert, wie das Wort Phänomenologie, auf dem griechischen Verb *phainomai* ('erscheinen, leuchten'). Während die Phänomenologie die Untersuchung reiner Erscheinungen ist, wie sie sich im Bewusstsein manifestieren, beschäftigt sich die Diaphanie mit dem, was durch Phänomene erscheint oder »durch« sie leuchtet (*dia*, 'durch', + *phainomai*). Gebaser bezeichnete es unterschiedlich als das Durchscheinende, als durchsichtig und als hindurchscheinend.

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

Das Prinzip der Diaphanie verwandelt für Gebser die „gewöhnliche“ Realität in ein Vehikel für eine außergewöhnliche Klarheit, die über die Wahrnehmung fester Dinge hinausgeht. In diesem Sinne spricht es das Herz der mystischen Traditionen der Welt an, in denen sich die phänomenale Welt zu einem Ort der Offenbarung öffnet. Die „Dinge“ werden zu Vehikeln für eine innere Weite, und die befreiende Natur des Ursprungs wird spürbar präsent.¹²

Gebsters Methode ist die kulturphänomenologische Betrachtung der Relikte vergangener Zeiten (Bilder, Statuen, Schriftstücke) und die Untersuchung der Worte und ihrer Wurzeln. Vier Bewusstseinsstrukturen lassen sich nachweisen, die den heutigen europäischen Menschen konstituieren, doch es geht weniger um die Strukturen in einem theoretischen Modell, sondern um das phänomenale Erscheinen einer neuen Bewusstseinsqualität, die im integralen Bewusstsein zutage tritt: hier werde eine Wirklichkeit transparent, *„indem sie das Ganze als Ineinanderspiel des Ursprungs und der Gegenwart, also des Un-sichtbaren und des Sichtbaren“* realisiere. Weiter: *„Die ganze Wirklichkeit – soweit sie uns überhaupt zugänglich ist – umgreift aber auch ihre uns unsichtbare Hälfte.“* Die Wirklichkeit besteht also im Ineinanderspiel des Sichtbaren und des Unsichtbaren; dieser Begriff der Wirklichkeit entspricht auch dem Grundgedanken der *energeia*.¹³

¹² Aaron Cheak, *Dunkelheit und Licht in die Gegenwart bringen – Jean Gebser und das Prinzip der Diaphanie*.

¹³ Kai Hellbusch, *Zur Wirklichkeit des integralen Bewusstseins von Jean Gebser - Auf dem Wege zu neuer Wirklichkeit*

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

Wunderbar dieser Versuch, Wirklichkeit zu umschreiben, nämlich als Spiel – ein Zusammenspiel, ein Wechselspiel, ein Ineinander, das sich einem nach Fakten verlangenden Verstand entzieht, das deshalb auseinandergenommen wird, und so seine spielerische Integrität verliert. Energie ist als *energeia* unsichtbar und wird erst im Werk, das durch die Wirkung bewirkt wird, *ergon*, sichtbar. Das innewohnende Ziel als *entelecheia* bleibt verborgen, es kann vermutet, aber nicht dingfest gemacht werden, es bleibt metaphysisch; ¹⁴als Tendenz verrät es sich dem, der ausgezogen ist, das Rätsel der Welt zu lösen. Wie Kai Hellbusch ausführt, wächst die Wirklichkeit, die sich der Mensch als autonomes Subjekt mit seiner entsprechenden objektiven Wissenschaft geschaffen, dem Menschen allmählich über den Kopf, und das heißt: sie entzieht sich seiner Verfügung, entzieht sich also ihrem Realitätssein. Wirklichkeit im Sinne von Realität (von lateinisch *realitas*) bezieht auf *res*, die Sache und „Sache“ ist alles, worüber man verfügen kann. ¹⁵

¹⁴ In seiner *Metaphysik* 1050 a 22 sagt Aristoteles: »Daher ist der Name Wirklichkeit (*energeia*) von Werk (*ergon*) abgeleitet und zielt hin auf Vollendung (*entelecheia*). « Genaugenommen bedeutet also E. Tätigkeit oder Verwirklichung, während *entelecheia* die resultierende Wirklichkeit oder die Vollendung meint. Mit seinem Ergon-Argument (Nikomachische Ethik, Buch I, Abschnitt 6) versucht Aristoteles, das höchste Gut, nämlich das Glück des Menschen, zu finden, indem er die Aufgabe des Menschen näher bestimmt.

www.spektrum.de/lexikon/philosophie/energeia/557

¹⁵ Das Wort „Realität“ bezeichnet die Summe aller jener Merkmale, die eine *res* als *res* konstituieren; daher kann man festhalten: *realitas* impliziert als seinen Bedeutungshorizont die Verfügbarkeit. (Kai Hellbusch, *Auf dem Wege zu neuer Wirklichkeit*)

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

Die Welt wird zum Rätsel.¹⁶ Die Rätselhaftigkeit der Welt hängt mit einer Nichtverfügbarkeit zusammen. Um sich dem wirklichen Wirken in der Welt dennoch anzunähern, braucht es einen Schutzraum, der vor dem Zugriff des realistischen Verstandes bewahrt: das ist das Mysterium, das ich meine. Das Mysterium wirkt sich als Platzhalter, einen offenen Raum im Bewusstsein reservierend, integrierend aus. Diese Reserve ist sowohl eine Haltung, die eingenommen werden kann, als auch das Resultat dieser Zurückhaltung, nämlich ein Vorrat oder eine Rücklage, auf die zurückgegriffen werden kann. Beides betrifft ein entsprechendes Bewusstsein, das sich damit beschäftigt hat. Es muss kein religiöses oder mystisches sein, aber es muss sich damit auseinandergesetzt haben, um einen Bezug zur eigenen Spiritualität aufbauen zu können. Nur so wird es zu jener spirituellen Dynamik kommen, die jede Entwicklung befeuert und evolutionäre Visionen ermöglicht.

¹⁶ Sri Aurobindo, *Das Rätsel dieser Welt*: Die Schriften Sri Aurobindos, die hier zusammengestellt wurden, sind ursprünglich Antworten auf Fragen seiner Schüler oder anderer am Yoga oder spirituellen Leben Interessierter; oder aber es sind – wie im "Tal des falschen Lichtes" – Betrachtungen zu Briefen, die von außerhalb des Ashrams kamen und ihm mit der Bitte um Kommentar unterbreitet wurden. Da sie von allgemeinem Interesse sind und Fragen berühren, die häufig in Zusammenhang mit spiritueller Wahrheit und Erfahrung entstehen, wurden sie hier zusammengestellt und unter einem eigenen Titel veröffentlicht. Die letzten Zeilen lauten: *Wenn du fähig bist einzusehen, wie notwendig Leiden für die endgültige Seligkeit ist, Misserfolg für die höchste Wirksamkeit und Verzögerung für die größte Geschwindigkeit, dann dürftest du anfangen, wie vage und schwach auch immer, etwas von Gottes Wirken zu verstehen.*

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

Wie kommt diese Dynamik ins Spiel?

Das Spiel ist seine Dynamik.

Bedenke - so sagt Thomas von Aquin - dass die Schau der Weisheit trefflich dem Spiel verglichen wird.

Dynamik bedeutet Kraft, in diesem Sinne auch Energie.

Vermögen im Sinne, eine Veränderung herbeizuführen.¹⁷

Die Dynamik des Spiels entwickelt sich während des spielerischen Vollzugs, zugleich bewirkt die dynamische Energie eine spirituelle Veränderung: im Spiel selbst kommt es zu einer Veränderung, indem eine Transzendierung des Spiels in jeweils höhere Ebenen beginnt. So kommt es zu der Vorstellung, dass Gott oder die Götter spielen. Im Buch der Sprüche (*Proverbia*), wo von der welterschöpfenden Weisheit („*Chokma*“) die Rede ist, wird gesagt, daß sie der Liebling Gottes war: „*Als Er den Himmel herstellte, war ich da. Als Er die Grundfesten der Erde stark machte, da war ich bei ihm als sein Pflegling, da war ich sein Entzücken Tag um Tag, spielte vor ihm zu aller Zeit, spielte auf seinem Erdenkreis und Freude über mich war bei den Menschenkindern*“¹⁸

Ein solches Spiel ist voller Überraschungen.

Das Göttliche, das sich da spielt, überrascht den Menschen, und manchmal löst die Überraschung nicht nur Freude, sondern auch Schreck und Schock aus.

Das ist ein Aspekt des Mysteriums als *Tremendum*.¹⁹

Der Mensch wird in seinen Grundfesten erschüttert – so erst kommt es ihm zu Bewusstsein, dass er Gründe braucht, um sich selbst gründen zu können, was über alle Begründungen hinausgeht. Die Suche nach dem Urgrund führt in eine

¹⁷ Definition von *Dynamis*: Kraft, Vermögen, eine Veränderung herbeizuführen, abgeleitet von *dýnasthai* = vermögen, können.

¹⁸ Gustav Reingrabner, *Das göttliche Spiel - der spielende Mensch*

¹⁹ Siehe die Ausführungen von Rudolf Otto über das Heilige

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

Domäne, die als philosophische zu verwalten versucht worden ist.²⁰ Doch die göttlich spielerische, weltenschaffende Weisheit kennt andere Mittel des Wissens, um an dieser Weisheit teilhaben zu können. Vor allem sind es Spielarten des Nichtwissens – sei es das mystische Nichtwissen, in das der Mystiker eintritt, als wäre er von einer Wolke umgeben (*The Cloud of Unknowing*²¹), sei es das vielzitierte Nichtwissen, das in dem Satz ausgedrückt wird: Ich weiß, dass ich nichts weiß, wobei Sokrates gesagt haben soll: Ich weiß dass ich *nicht* weiß, was einen bedeutenden Unterschied ausmacht.²²

²⁰ Archē (altgriechisch *archē* ‚Anfang, Prinzip, Ursprung‘) ist in der antiken griechischen Philosophie die Bezeichnung für den Urgrund der Welt, die Ausgangsbasis der Weltentstehung und für den Anfang der Kausalketten, deren Endresultat die empirischen Gegebenheiten sind. Es geht um die Bestimmung von etwas Uranfänglichem oder einer ersten Ursache als abschließende Antwort auf die Frage nach dem Woher.

²¹ Die Wolke des Nichtwissens (engl.: *The Cloud of Unknowing*) ist der Titel einer Schrift über den mystischen Weg, die am Ende des 14. Jahrhunderts (um 1390) in England in mittelenglischer Volkssprache entstanden ist. Das zentrale biblische Bild, das der Schrift ihren Namen gegeben hat, ist die Wolke am Gipfel des Gottesberges Sinai, innerhalb derer Mose Gott erfahren durfte (Exodus 16,10). Damit ist auch der zentrale Inhalt des Werkes benannt: Die geistliche Einung des Menschen mit Gott, bei welcher der Mensch über den normalen Erkenntnisbereich der begreifenden Vernunft hinaus gerät, und so Gott auf *übervernünftige* Weise erfährt.

²² „Ich weiß, dass ich nichts weiß“ ist ein geflügeltes, schon bei Cicero bezeugtes Wort antiken Ursprungs. Cicero bezieht sich dabei in erster Linie auf Platons *Apologie*, der Sokrates Sagen lässt: „Ich weiß, dass ich *nicht* weiß“.

de.wikipedia.org/wiki/Ich_weiß,_dass_ich_nichts_weiß

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

Das Nichtwissen kann aber darüber hinaus auch in die Domäne des Unterbewussten bzw. Überbewussten führen. In diesem Kontext sind die Bewusstseinsstrukturen, wie sie von Jean Gebser aber auch von dem Tiefenpsychologen Erich Neumann, dem Schüler C.G. Jungs beschrieben wurden, als der Versuch einer Neustrukturierung, verbunden mit einer Aussicht auf eine Evolution des menschlichen Bewusstseins.²³

Hier betreten wir Neuland. So scheint es zunächst. Dann aber zeigt sich, dass viele Pfade sich einen Eintritt gebahnt und das Neuland durchquert haben, in der Hoffnung, das Neuland zu vermessen und eine Landkarte zu erstellen, um gesichert darin umher wandern zu können.²⁴

Doch einer *Topografie des Unbewussten* muss eine *Phänomenologie des Geistes* entgegengestellt werden, um sich den zweifachen Anstrengungen des Geistes, der Anstrengung des Begriffs und der Anstrengung der Erfahrung, stellen zu können.

Hier, an dieser Schnittstelle zwischen Bekanntem, Begriffenem und Unbekanntem, Unbegreiflichem ist Hegel immer wieder und bis heute aktuell: es geht um einen philosophischen Diskurs, der den ganzen Menschen beansprucht.

²³ Karin Kolbe, *Die Evolution des menschlichen Bewusstseins nach Erich Neumann, Jean Gebser und Ken Wilber* 2021: Die vorgestellten Überlegungen C.G. Jungs als Bewahrer des Unbewussten und der drei späteren Bewusstseinsforscher Erich Neumann, Jean Gebser und Ken Wilber dienen als Grundlage zur kritischen Auseinandersetzung angesichts der anthropologischen Frage nach der aktuellen Entwicklung des menschlichen Bewusstseins.

²⁴ Stanislav Grof, *Der Weg des Psychonauten: Enzyklopädie für Reisen in innere Welten* 2021

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

Er fordert einen geistigen Spagat. Der Geist muss sich in Bewegung setzen, um die begrifflichen Trennungen zwischen Subjekt und Objekt, Natur und Geist, Tod und Auferstehung in sich zu vereinen und somit aufzuheben, und zwar indem er sie in der geistig bewegten Erfahrung durchlebt.²⁵

Der Geist muss sich bewegen.

Das „Wahre“ und „Falsche“ gehört zu den bestimmten Gedanken, die bewegungslos für eigne Wesen gelten, deren eines drüben, das andre hüber ohne Gemeinschaft mit dem andern isoliert und fest steht. Dagegen muß behauptet werden, daß die Wahrheit nicht eine ausgeprägte Münze ist, die fertig gegeben und so eingestrichen werden kann.

(Hegels Vorrede zur Phänomenologie des Geistes)

Die Formulierung bietet sich an:

Das Integrale Mysterium als Bewegungs- und Spielraum.

Das Spiel wird zeigen, ob es sich im Sinne von *energeia* verwirklicht oder als *realitas* realisiert.

²⁵ Hegels *Phänomenologie des Geistes* ist ein Traktat vom Weg des denkenden Bewußtseins zur Wahrheit. Seiner Aufgabenstellung nach ist dieser Traktat eine universelle Methodologie, die im Durchgreifen ihres Stoffes eine Selbstreflexion des Bewußtseins in Gang setzt. Ihre Zielsetzung ist es, das Bewußtsein in Stufen von der »sinnlichen Gewißheit« zum »absoluten Wissen« sich hindurcharbeiten zu lassen, um auf dieser höchsten Bildungsstufe des Subjekts mit der produktiven Leere des »absoluten Bewußtseins« den Ansatz für die Logik und deren Selbstexplikation, der reinen Begriffs-Wahrheit, zu begründen. (Jendris Alwast, Bissee DIE ANSTRENGUNG DES BEGRIFFS. ZUR PROGRAMMATISCHEN HUMANITÄTS-OFFENSIVE IM DISKURSHANDELN HEGELS)

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

Der Anschluss an eine integrale Theorie (Ken Wilber) und eine integrale Anthropologie (von Karel Mácha ausgehend, in integraler Erweiterung begriffen) mag durch das *Prinzip „Integral“* gegeben sein. Ken Wilber hat in „*Eros, Kosmos, Logos*“ ein machtvoll originelles ontologisches und epistemologisches Metasystem errichtet, das wegen seiner Vollständigkeit und Kohärenz viele unterschiedliche Systeme integrieren kann.^{26 27 28} Im Vordergrund stand eine Synthese östlicher und westlicher Psychologie.²⁹

²⁶ Kenneth E. Wilber *Eros, Kosmos, Logos: Eine Jahrtausend-Vision* 2001, die erste Auflage erschien 1996 mit dem Untertitel *Eine Vision an der Schwelle zum nächsten Jahrtausend*. (Originaltitel *Sex Ecology Spirituality* 1995) Der Ethnologe und Schriftsteller Hans-Jürgen Heinrichs kommentiert: »Mit Leidenschaft hat Wilber die Grenzflächen, die oft unsichtbaren Überschneidungen von Denken, Wissen, Intuition und Mystik begangen, stets auf der Suche nach einer tieferen Ordnung zwischen Eros, Kosmos und Logos.«

²⁷ 1973 erschien sein erstes Buch, *The Spectrum of Consciousness: Like radiation and light, consciousness, suggests Wilber, establishes a multiplicity of aspects as it 'steps down' into time and space. Thus, as a spectrum, it can be studied legitimately on one or more of its 'wavelengths.'* Viewing consciousness in this way, we can see that seemingly disparate disciplines each speak to a different wavelength of awareness. Auf Deutsch erschien es 1978: *Das Spektrum des Bewußtseins. Ein metapsychologisches Modell des Bewusstseins und der Disziplinen, die es erforschen*. 1991 erschien es unter dem Titel *Das Spektrum des Bewußtseins: Eine Synthese östlicher und westlicher Psychologie*.

²⁸ Wilber war 2011 Mitbegründer des *Center for World Spirituality* und arbeitete dort mit dem ehemaligen orthodoxen Rabbiner Marc Gafni zusammen. 2014 wurde das Institut in *Center for Integral Wisdom* umbenannt.

²⁹ Ken Wilber, *Integrale Psychologie: Geist-Bewußtsein-Psychologie-Therapie* 2012

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

Der bewegte und bewegende Geist sucht sich seinen Weg durch die Zersplitterung hindurch zu immer größeren Einheiten, bis das Konzept der Einheit sich selbst sprengt und in eine offene Weite mündet. Von da an fehlen die Worte, doch die *Anstrengung des Begriffs* (Hegel) hört nicht auf sondern geht über in die *Anstrengung der Erfahrung* die durchlebt werden muss um der Sache auf den Grund zu gehen und neue geistige Dimensionen zu erschließen. Ob es diesen Grund im doppelten Sinne gibt oder nicht, wird nicht ausschlaggebend sein um das Neue im Alten zu integrieren, denn alles spielt sich hier und jetzt in einem Bewusstsein ab, dass fähig ist in meta-systemisch zu denken.³⁰

Die geistige Fähigkeit, sich von einer objektiv gegebenen Außenwelt (nach Heraklit die von allen Menschen gemeinsam geteilte Welt im Gegensatz zu der subjektiven Traumwelt des Einzelnen) nach „innen zu wenden“, das heißt

³⁰ Die deutsche Übersetzung Ken Wilbers amerikanischen Titels *Sex, Ecology and Spirituality* als *Eros, Kosmos, Logos* erlaubt mythologische und philosophiegeschichtliche Rückgriffe. Vor allem die Übersetzung von *Spirituality* als *Logos* knüpft an die vorsokratische Vision eines Logos an, der über die Logik hinausgeht. Der altgriechische Ausdruck logos (*lógos*, lateinisch in der Bibel übersetzt als *verbum*, hebräisch דבר *davar*) hat ein außerordentlich weites Bedeutungsspektrum. Er wird unspezifisch im Sinne von „Wort“ und „Rede“ sowie deren Gehalt („Sinn“) gebraucht, bezeichnet aber auch das geistige Vermögen und was dieses hervorbringt (wie „Vernunft“), ferner ein allgemeineres Prinzip einer Weltvernunft oder eines Gesamtsinns der Wirklichkeit. Ganz zu schweigen von Eros, der als kosmische Kraft wirkt. Der Vorsokratiker Parmenides schrieb, die Lenkerin der Welt, eine weibliche Schöpfungsgottheit, habe Eros als ersten der geschaffenen, ihr untergeordneten Götter „ersonnen“ (denkend erzeugt).

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

eine Position der Betrachtung einzunehmen, die sich außerhalb des Betrachteten und des Vorgangs der Betrachtung selbst stellt, die es also erlaubt, im Zusammenhang mit mentalen Vorgängen des Rationalisierens und die zugrundeliegende Rationalität als eine mentale Einstellung, eine Mentalität zu relativieren, führt logischerweise zum Überschreiten dieser Mentalität, die sich als Vorstufe einer übergeordneten Geistigkeit erweist. Hier ist das integrale Bewusstsein anzusiedeln.

Um aber nicht nur meta-systemisch zu denken sondern auch handeln, also geistig aktiv werden und sich spielerisch bewegen zu können, braucht es eine Topologie des Spielraums. Diese scheint mir mit der aus der Logik stammenden Struktur des *Tetralemma* (dem indischen Modell eines Urteilsvierkant, *katuscoti*³¹) gegeben zu sein. Von vier Positionen ausgehend eröffnet es eine fünfte Position außerhalb der vier Positionen und eröffnet eine mystische Dimension, insofern hier keine Aussagen gemacht werden können. Doch die *Anstrengung der Erfahrung* schreckt vor der Sprachlosigkeit nicht zurück, respektiert sie und schreitet zugleich fort, befeuert von einer Leidenschaft, wie sie dem *Logos* innewohnt. Dieser *Logos* geht über die Grenzen, die Traditionen und Kulturen gesetzt haben, hinweg gehen und eine integrale Schau auf das Gemeinsame ermöglichen, das Menschen verbindet statt sie zu trennen. Dem als Schriftsteller, Philosophen, Poeten, von den Veden ausgehender Hindu-Mystiker, Autor von "*Die Synthese des Yoga*"³² Aurobindo Ghose (1872 - 1950), ist es zu verdanken, dass er mit seinem integralen Ansatz führend als Pionier auf

³¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Tetralemma>

³² rororo Klassiker, Nr.24, *Der integrale Yoga*, Januar 1957
Die Synthese des Yoga. 2. Auflage 1976

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

einem Gebiet, das sich Anfang des 20. Jahrhunderts interkulturell zu formieren begann, die Sprache fand, die Ost und West verbindet. So sehr er auch die spirituelle Vergangenheit Indiens schätzte und aus dem Reichtum der Veden schöpfte, erkannte er, dass spirituelles Wissen niemals für alle Zeiten festgelegt sein kann, und sah die geistige Entwicklung der Menschheit als einen fortdauernden Prozess an, was er, der in England aufgewachsen und erzogen worden war, in einem prägnanten und zugleich poetischen ansprechenden Englisch schreibend vermittelte, indem er es als seine Aufgabe verstand, der Menschheit einen neuen Weg aufzuzeigen, wobei die Entdeckung der Wahrheit ein unendlicher Vorgang sei, und dies es notwendig mache, dass Personen zu allen Zeiten unterschiedliche Erkenntnisse hätten. Er betonte also eine Vielfalt (*diversity*), die jedoch nur in einer Einheit (*unity*) zu fassen ist.³³

³³*"Spiritualität ist etwas Anderes als Rationalität. Ihr Erscheinen weist darauf hin, dass eine größere Macht als das Denkwesen emportauchen will. (Life Divine - das göttliche Leben - II, 24)*
"Das erleuchtete Denkwesen arbeitet in erster Linie nicht über das Denken sondern über die Schau. Ein Bewusstsein, das auf Schau beruht, das Bewusstsein des Sehers, ist eine mächtigere Quelle des Wissens als das des Denkers. Die Wahrnehmungskraft aus innerer Schau ist größer und direkter als die Wahrnehmungskraft aus dem Denken." – *Das Supramentale Bewusstsein: "Von Suchen ist hier nicht die Rede. Da ist keine Spur mentaler Konstruktion, keine harte Mühe der Spekulation oder den mit einer Entdeckung verbundenen Schwierigkeiten. Es handelt sich vielmehr um eine automatische oder spontane Erkenntnis von einer höheren Geistesebene her, die im Besitz der Wahrheit zu sein scheint, nicht aber erst auf der Suche ist nach noch verborgenen oder vorenthaltenen Wirklichkeiten.*

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

Ziel seiner eigenen Entwicklung war es, das *Supramentale Bewusstsein* für den Menschen erreichbar zu machen.³⁴

Zum *Integralen Yoga* sagte er, dass er das Wesentliche der alten Yoga-Wege in seine Lehre aufgenommen habe, sein Standpunkt, seine Ziele und die Ganzheit seiner Methode aber neu seien.³⁵

Kann man hier von einer Hindu-Mystik sprechen?

Der Begriff der Mystik scheint mir zu sehr an die monotheistischen Vorstellungen eines personalen Gottes gebunden zu sein. Doch das Mysterium als ein Residuum des Rätselhaften, Widersprüchlichen und Unberechenbaren in einer Welt der propagierten Eindeutigkeiten, der technisch

³⁴ Sri Aurobindo geht von einem geistigen Prinzip als Ursprung aller Existenz aus und knüpft damit an die spirituelle Tradition Indiens, die Upanishaden und die Samkhya-Philosophie an, wo sich aus reinem Geist (purusha) und Materie (prakriti) alles manifestiert. Die höchste Ebene – satchitanand (Sein-Wissen-Seligkeit) – verdichtet sich laut Aurobindo über verschiedene Schichten des Bewusstseins bis ins Unbewusste. Diese „Involution“ ist vor jeder Vorstellung von Raum und Zeit. „Evolution“ ist der umgekehrte Prozess, mit der Entstehung der Materie als dem ersten Schritt. Bewusstsein ist das Fundament der Existenz: „*Aus der Energie und Bewegung des Bewusstseins entsteht das Universum mit allem, was in ihm ist.*“ (*Die spirituelle Evolution des Sri Aurobindo* von Christian Salvesen)

www.mystica.tv/christian-salvesen-die-spirituelle-evolution-des-sri-aurobindo/

³⁵ *Die Bhagavadgita* galt bereits vor Aurobindo als eine Integration verschiedener Yoga-Wege: dem Yoga des Handelns, der Erkenntnis und der Hingabe. Aurobindo sah jedoch in der spirituellen Praxis seiner Zeit und ebenso in den Religionen allgemein eine Tendenz zur Askese und Weltflucht. Ihm ging es hingegen darum, das Weltliche in das Spirituelle zu integrieren, für die Befreiung des einzelnen Bewusstseins, aber auch für die Befreiung Indiens: „Durch den Yoga wird Indien die Stärke erhalten, um seine Freiheit, Einheit und Größe zu verwirklichen.“

Dazu gehörte ein für Indiens spirituelle Tradition neues Element, nämlich das Geschichtsbewusstsein. Die eigentliche Frage lautet: Wie kann ich mich dem dynamischen Göttlichen, dem Supramentalen Bewusstsein öffnen und so diesen Körper und Geist ‚vergöttlichen‘? Der integrale Yoga ist ein Weg der bewussten Selbstentfaltung, bewirkt durch das „Psychische Wesen“ und durch Hingabe an die göttliche Bewusstseinskraft. Er ist in letzter Konsequenz der Weg zur supramentalen Transformation.

de.wikipedia.org/wiki/Aurobindo_Ghose#Philosophische_und_spirituelle_Werke

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

perfektionierten Berechenbarkeit und eines darauf basierenden Fortschrittsoptimismus, der sich auf materielle Güter und materialistische Werte bezieht, ein solches Mysterium kann durchaus als eine Passage des Transits dienen und Verbindungen schaffen, wo in einem unterscheidenden und urteilenden Denken Trennungen aufklaffen müssen. Es geht Sri Aurobindo um die Lebendigkeit des Geistes, um seine Beweglichkeit und dynamische Kraft, es geht um den lebendigen Gedanken, um das Denken, das zum Werkzeug des Werdens wird, es geht darum, transkulturell und interdisziplinär das Bewusstsein dem Göttlichen gegenüber zu öffnen, das ist das Ziel eines Integralen Yoga, der als Lebensweg und Lebenspraxis sich auch dem westlichen Menschen anbietet.³⁶

³⁶ *Jeder lebendige Gedanke ist eine Welt im Werden, jede wirkliche Tat ein sich offenbarender Gedanke. Denken ist weder Ursache noch Wesen des Daseins, aber es ist ein Werkzeug des Werdens: Ich werde zu dem, was ich in mir sehe. Alles, was der Gedanke mir eingibt, kann ich tun; alles, was er mir offenbart, kann ich werden. Darauf sollte der Mensch sein unerschütterliches Selbstvertrauen gründen, weil das Göttliche ihm innewohnt. Das Ziel des Yoga ist es, das Bewusstsein dem Göttlichen gegenüber zu öffnen und immer mehr im inneren Bewusstsein zu leben, während man aus ihm heraus auf das äußere Leben einwirkt. Zu sein und im wahren Sinne zu sein, das ist das Ziel, das die Natur mit uns hat. Im wahren Sinne des Wortes zu sein, heißt aber, seines Seins voll bewusst zu sein. Unbewusstheit, Halbbewusstheit oder ungenügende Bewusstheit, das ist ein Zustand des Seins, der nicht wirklich im Besitz seiner selbst ist. Das ist bloßes Existieren, aber nicht die Fülle des Seins. Seiner selbst ganz integral und aller Wahrheit des eigenen Seins bewusst zu werden, das ist die notwendige Bedingung seine Existenz wirklich zu besitzen. Dieses Bewusstsein seiner selbst ist mit Spiritualität gemeint.*

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

Zustände des Bewusstseins, die nicht die Fülle der Bewusstheit in sich tragen, reichen nicht aus, um die Existenz wirklich zu besitzen. Das ist eine eindeutige Botschaft, an den Menschen gerichtet. Dahinter steht eine Vision der Wonne, einer allgegenwärtigen Selbst-Wonne, einer göttlichen Seligkeit, die zum umfassenden Sinn, zum wirklich bewegenden Beweggrund werden kann.³⁷

Vielleicht ist es zu früh um von Seligkeit zu sprechen.

Doch um sich nicht von leeren Versprechungen leiten zu lassen, empfiehlt es sich „inhaltsleer“ vorzugehen, das heißt den Spielraum nicht mit vorgefassten Erwartungen zu betreten.

Das gelingt ähnlich wie in den *Lösungsfokussierten Systemischen Strukturaufstellungen*, von Insa Sparrer in

Die Essenz allen spirituellen Wissens ist eine innerliche Selbstbewusstheit. Jede Handlung des Menschen muss ein Sich-selbst-Formulieren jenes Selbstbewusstseins sein. (Sri Aurobindo)
<https://integrale-yoga-schule.de/integraler-yoga/aphorismen-sri-aurobindo/>

³⁷ *Weil das Unendliche unzählbare Wonne in sich empfing, darum gelangten Welten und Welt alle ins Dasein.*

Die Welt ist eine verkleidete Form von Sat-Chit-Ananda und die Natur eine solche des Bewusstseins von Sat-Chit-Ananda, und deshalb ist das, worin sich seine Kraft immer finden und erfüllen muss, eine göttliche Seligkeit, eine allgegenwärtige Selbst-Wonne. Nach Wonne zu suchen ist daher der grundlegende Antrieb und Sinn des Lebens; sie zu finden und zu besitzen und zu erfüllen ist sein ganzer Beweggrund... (Sri Aurobindo) s.o.

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

*Wunder, Lösung und System*³⁸ beschrieben.

Für das Vorgehen gilt der Satz Wittgensteins: „*Die Tatsachen gehören alle nur zur Aufgabe, nicht zur Lösung.*“ (Tractatus No. 6.4321) Hier weist Wittgenstein darauf hin, dass Problem (Aufgabe) und Lösung von gänzlich verschiedener Art und nicht auseinander ableitbar sind. Dies bedeutet nicht, dass aus einer Problem- und Ursachenanalyse keine Hinweise auf Lösungen gefunden werden könnten. Es besagt nur, dass eine Problem- und Ursachenanalyse keine notwendige Bedingung für das Auffinden von Lösungen ist.³⁹

Wäre Seligkeit die Lösung, so wäre die Suche nach einer anderen, übergeordneten, höheren Bewusstseinsstufe die Antwort auf die Frage, wie sich das Bewusstsein orientieren müsste und wo es ansetzen könnte, unter der Voraussetzung,

³⁸ Insa Sparrer, *Wunder, Lösung und System: Lösungsfokussierte Systemische Strukturaufstellungen für Therapie und Organisationsberatung (Systemaufstellungen)* 7. Edition 2021
Heinz von Foerster schrieb dazu: *Es wird gesagt, dass die Naturwissenschaften mit dem Skalpell der Rationalität den Gedanken, Wunder im Naturgeschehen zu sehen, für immer eliminiert haben. Ich behaupte: Ganz im Gegenteil! Die Naturwissenschaften haben dem Wunder eine neue Tiefe gegeben. Für den, der auszog, nicht das Gruseln, sondern das Staunen zu lernen, ist Insa Sparrers wunderbares Wunderbuch eine empfehlenswerte Lektüre.* (Heinz von Foerster Pescadero, 2000)
Die Aufstellungsmethode wird hier mit dem lösungsfokussierten Ansatz von Steve de Shazer kombiniert. Auf diese Weise entsteht eine neue Form der Aufstellungsarbeit, die Lösungsfokussierten Systemischen Strukturaufstellungen (LFSySt).

³⁹ S.o. S.31

Kay Hoffman

Das Mysterium im Kontext einer integralen Anthropologie

dass es sich auf ein göttliches Spiel einlässt.⁴⁰

⁴⁰ Siehe Kay Hoffman, Das Integrale Mysterium, Zweiter Teil